

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes  
der Provinz Oberhessen und der Nachbargebiete.

Interate kosten die 6 mal geteilt. Koloniensteile oder deren Raum 15 Wfr.  
Bei größeren Aufträgen Rabatt. Angeben sollte man bis abends 7 Uhr  
für die folgende Nummer in der Expedition aufgeben.

9. Jahrgang

## Gefährliche Treibereien.

Es kann uns natürlich nicht befallen, einer Exposition gegen rentmässige Stellen die zugewandtheit beizubehalten zu wollen. Der Reichthumler wird der Zeit, in der es wieder stilles Partien geben wird, auch ganz gewiss wieder unter ständiger Begier sein, vielleicht sogar ein gefährlicherer als gewöhnlich, dieser Methode immer und überall nur in einem täppischen Einverständnis beistehend, das ererbter wirt und schafften Widerstand. Wenn aber Treibereien im Gange sind, die wir uns abgeben von ihrer persönlichen Wirkung auf den derzeitigen Zustand des Reichthumsamts — für höchst unheilvoll und gefährlich halten, dann ist es ohne Rücksicht auf sonstige Umstände Pflicht, Gegenwehr zu thun!

Nach einer Sonab-Meldung hat das Revisionsgericht des  
Kriegsministeriums wegen eines Formfehlers das Urteil  
des Kriegsgerichts aufgehoben, durch welches 9 deutsche  
Kilatarbeiter und Apotheker wegen Vandalismus in Riga-  
Lithuania zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 2 Jahren  
verurteilt wurden. Die Angelegenheit wurde vor ein anderes  
Kriegsgericht verwiesen.

Der Redakteur der in Tschelchass (Himmlah) erscheinenden sozialdemokratischen Zeitung Poemert, Boida, der zugleich Landtagsmitglied war, wurde zugleich mit einem andern Redakteur verhaftet, als dreimonatigen Kerker und zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt. Die Verurtheilung geschah nicht durch die ordentlichen Gerichte, sondern auf administrativem Wege. Zwei weitere hiesige Zeitungen wurden verboten.







An die örtlichen Gewerkschaftskartelle und die  
Zweigvereine der Centralverbände!

**Die Schlacht in Nordpolen tobt weiter.**  
W. B. Großes Hauptquartier, 12. Dez., vorm. (Amtlich.)  
In Flandern griffen gestern die Franzosen in der Rich-



lung östlich Langemark an. Sie wurde zurückgeworfen und verloren etwa 200 Tote und 340 Gefangene. Unsere Artillerie beschoß den Bahnhof Ypern zur Zerstörung feindlicher Truppenbewegungen. — Bei Arras wurden Fortschritte gemacht. — In der Gegend Souain-Pertuis griffen die Franzosen erneut ohne jeden Erfolg an. — Im Argonne-Walde versuchten die Franzosen nach wochenlangem rein passiven Verhalten einige Fortschritte. Sie wurden überall leicht abgewiesen. Dagegen nahmen die deutschen Truppen wiederum einen wichtigen französischen Stützpunkt durch Minenexplosionen. Der Gegner erlitt starke Verluste an Gefallenen und Verwundeten. Außerdem machten wir 200 Gefangene. — Bei Breumont südöstlich St. Mihiel wurden mehrere heftige Angriffe der Franzosen abgewiesen. — Ebenso auf dem Vogesenkamme in der Gegend westlich Marfisch.

An der ostpreussischen Grenze warf unsere Kavallerie russische Kavallerie zurück und machte 350 Gefangene.

Südlich der Weichsel in Nordpolen entwickelten sich unsere Operationen weiter.

In Südpolen wurden russische Angriffe von österreichisch-ungarischen und unseren Truppen abgelenkt. Die oberste Heeresleitung.

### Französische Angriffe in Lothringen abgeklungen.

#### 11000 Russen in Polen gefangen.

W. B. Großes Hauptquartier, 13. Dezember vorm. (Antlitz.) Nachdem am 11. Dezember die französische Offensive auf Apremont (südöstlich St. Mihiel) gescheitert war, griff der Feind gestern nachmittags in breiter Front über Ailleville (halbwegs St. Mihiel—Pont-à-Mousson) an. Der Angriff endete mit dem Verluste von 600 Gefangenen und einer großen Anzahl von Toten und Verwundeten. Unsere Verluste betrugen dabei etwa 70 Verwundete.

Im übrigen verlief der Tag auf dem westlichen Kriegsschauplatz im wesentlichen ruhig.

In Nordpolen nahmen wir eine Anzahl feindliche Stellungen. Dabei machten wir 11000 Gefangene und erbeuteten 43 Maschinengewehre.

In Ostpreußen und Südpolen nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

### Siegreiche Kämpfe in Galizien.

#### Oesterreichische Tagesberichte.

W. B. Wien, 12. Dezember. Amtlich wird verlautbart: 12. Dezember mittags. Ungeachtet aller Schwierigkeiten in dem winterlichen Gebirgslande setzten unsere Truppen unsere Vorrückung in den Karpaten unter fortwährend siegreichen Gefechten, in denen gestern über 2000 Russen gefangen genommen wurden, unaufhaltsam fort. Die Pässe westlich des Lupower Passes sind wieder in unserem Besitz. Im Raume südlich von Gorlice, Grubow und Neu-Sandez begannen größere Kämpfe.

Die Schlacht in Westgalizien, deren Front sich in der Gegend östlich Tarnobrz bis in den Raum östlich Krakau hinzieht, dauert an. Gestern brachen wieder mehrere Angriffe der Russen in unserer Artilleriefire zusammen.

Die Lage in Polen hat sich nicht geändert. Die Besetzung von Przemyśl brachte von ihrem letzten Ausfall 700 gefangene Russen und 18 erbeutete Maschinengewehre mit sehr viel Munition heim.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Wien, 13. Dez. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: 13. Dezember. In der Schlacht in Westgalizien wurde der südliche Flügel der Russen gestern bei Limanowa geschlagen und zum Rückzuge gezwungen. Die Verfolgung des Feindes ist eingeleitet. Alle Angriffe auf unsere übrige Schlachtfrent brachen ebenso wie an den früheren Tagen zusammen. Unsere in den Karpaten vorgehenden Kräfte setzten wieder unter mehrfachen Kämpfen die Verfolgung energisch fort. Am Nachmittag wurde Neu-Sandez genommen. Auch in Grubow, Gorlice und Zimorod rüdten unsere Truppen wieder ein. Das Zempliner Komitat ist von dem Feinde vollkommen gesäubert. In den abseits von den Schauplätzen der großen Ereignisse gelegenen östlichen Waldkarpaten vermochte der Gegner südlich des Gebirgszuges nirgends wesentlich Raum zu gewinnen. Im allgemeinen halten

unsere Truppen die Vorgehen, in der Bukowina die Linie des Suczawa-Tales. In Südpolen wurde nicht gekämpft. Westlich Romisch fechten unsere Verbündeten den Angriff auf die stark besetzten Stellungen der Russen erfolgreich fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

### Die Kämpfe in Polen.

#### Ungeheure russische Verluste.

Die Klammung Lodz durch die Russen geschah heimlich des Nachts, daher ohne Kampf und unbemerkt. Sie war aber nur das Ergebnis der vorhergehenden dreitägigen Kämpfe. In diesen hatten die Russen ganz ungeheure Verluste, besonders durch unsere schwere Artillerie. Die verlassenen russischen Schützengräben waren mit Toten dicht besetzt. Auch wie in den anderen Kämpfen des Ostpreußen, nicht einmal bei Zannenberg, sind unsere Truppen über so viel russische Leiden hinweggeschritten, wie bei den Kämpfen um Lodz, Lodzow und überhaupt zwischen Pabianice und der Weichsel. Gleichwohl war die Angreifer waren, blieben unsere Verluste hinter denen der Russen weit zurück. Sie haben insbesondere im Gegensatz zu ihnen ganz unerhältnismäßig wenig Tote verloren. So fielen bei dem bekannten Durchbruch unseres Heereskorps von diesem Heereskorps nur 120 Mann; es ist eine außerordentlich niedrige Zahl. Für die Verhältnisse ist demgegenüber beachtend, daß allein auf einer Höhe südlich Znamoslaw (westlich Lodz) nicht weniger als 887 tote Russen gefunden und beiseite worden sind. Auch die russischen Gesamtverluste können wir, wie in den früheren Schlachten, ziemlich zuverlässig schätzen. Sie betragen in den bisherigen Kämpfen in Polen mit Einschluß der von uns erbeuteten 80 000 Gefangenen, die inzwischen mit der Bahn nach Deutschland abgeführt worden sind, mindestens 150 000 Mann.

Die Stadt Lodz hat durch die jüngsten Kämpfe um ihren Besitz sehr wenig gelitten. Einige Bäckerei- und Fabrikanlagen außerhalb des Stadtbezirks haben Beschädigungen anzumelden, doch ist das Innere der Stadt fast unversehrt. Das Grand-Hotel, in dem sich ein ruhiger Verkehr abspielt, ist unbeschädigt. Die elektrische Straßenbahn passierte ohne Störung wie in Friedenszeiten.

### Das französische Parlament.

Paris, 12. Dez. (Str. Frkf.) Der gestern im Elzéu unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré abgehaltene Ministerrat hat endgültig beschlossen, das Parlament zum 22. Dezember für eine außerordentliche Sitzung einzuberufen. Der Ministerrat beschloß weiterhin, dem Parlamente nicht ein regelmäßiges Budget für 1915 zu unterbreiten, sondern zunächst nur die Genehmigung von sechs provisorischen Budgetvorwürfen zu verlangen. Der Wortlaut dieser Vorlage sowie die Begründung wurde dem Ministerrat bewilligt.

### Die Stimmung in Russland.

Mosk., 11. Dez. (Str. Frkf.) Ueber die politische Stimmung Russlands erfährt die Frankf. Ztg. aus Kreisen der Entente das Folgende: Die Konföderation in Russland neigen zu einem ehrenvollen Ausgleich mit Deutschland, wenn dieses bereit wäre, Oesterreich-Ungarn preiszugeben. Der Zar soll bei seiner Reise nach Polen in diesem Sinne mit militärischen Führern im Felde gesprochen haben. Die Militärs dagegen finden zuerst das Prestige der russischen Waffen zu wahren und inszenieren eine Kundgebung der Moskauer Kaufmannschaft für eine Fortsetzung des Krieges bis zur Niederwerfung Deutschlands. Die Spannung zwischen den Konföderation, die aus einer Schwächung Preußens einen Sieg des Radikalismus und eine Gefahr für Russland befürchten, und der russischen Revolutionspartei verstärkt sich. Blätter, die die erste Richtung vertreten, werden von der Zensur nicht unterdrückt.

### Der Krieg im Orient.

Die Operationen der türkischen Kantakus-Armee schreiten, unterstützt von der türkischen Flotte, weiter günstig vorwärts. Abteilungen der russischen Flotte, welche im südlichen Teile des Schwarzen Meeres zu operieren suchten, zogen sich — wie schon wiederholt vorher — beim Erscheinen des türkischen Admiralschiffes „Sultan Selim“ fluchtartig auf Sebastopol zurück.

### Batum bombardiert!

Konstantinopel, 12. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Vom türkischen Hauptquartier wird gemeldet, daß der Große Kreuzer „Sultan Yavuz Selim“, der nach russischen Meldungen schwer beschädigt sein sollte, am 10. Dezember Batum in Brand geschossen hat. Die russischen Landbatterien haben ohne Erfolg das Feuer erwidert.

Verantwortlicher Redakteur: R. Peters, Gießen. Verlag von Krumm & Co., Gießen. Druck: Verlag Offenbacher Abendblatt, G. m. b. H. Offenbach a. M.

### Bekanntmachung.

Die in 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878 und vom 1. August bis 31. Dezember 1889 geborenen, unangebildeten Pandurums, stützlichen 11. August 1914 werden hiermit aufgefordert, bis zum 16. bis 20. Dezember 1914, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Rathaus am Marktplatz unter Vorlage ihrer Militärpapiere (oder anderer Ausweisepapiere) zur Landwehrliste zu melden.

Wer die Anmeldung in der vorstehend gesetzten Frist unterläßt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

Gießen, den 12. Dezember 1914.  
Der Oberbürgermeister.  
H. R. Emmelius.

### Bekanntmachung.

Die Listen über die vom 1. bis 30. November 1914 in Anrechnung zu bringenden Verpflegungstage für die Mannschaften des Pandurums-Erziehungs-Bataillons können am 11. und 15. d. M. im Stadtkontor, Marktstraße 2, eingesehen werden.

Diejenigen Einwohner, bei denen (seit 25. November) die noch nicht militärisch ausgebildeten Pandurumsleute untergebracht sind, werden aufgefordert, ihren Anspruch auf Verpflegungsgeld unter Vorweis des Quartierzettels an gleicher Stelle am Montag, den 14. Dezember anzumelden, da die Bezahlung in einer Summe an den Hauswirt oder an einen der berechtigten Hausbewohner zu Linienaufträgen geführt hat.

Der Oberbürgermeister.  
Keller.

### Wochenmarktpreise in Gießen

am 12. Dezember 1914

Butter per Pfd.	1.30—1.40 M.	Schweinefleisch per Pfd.	70—80 Pfg.
Milch	1.20—1.30 M.	Donnerfleisch per Pfd.	70—80 Pfg.
Eier per 12 Stk.	12—13 Pfg.	Rindfleisch p. Mäster	7.00 M.
Gänsefleisch	Stück — 3 Pfg.	Rindfleisch	Stück 4 Pfg.
Kühe	Stück 5—6 Pfg.	Wachelt	per Pfd. 12—15 Pfg.
Enten	per Paar 0.80—1.20 M.	Blumenkohl per Stk.	15—20 Pfg.
Hasen	per Stk. 1.20—1.80 M.	Kohl	Stk. 5—10 Pfg.
Hühner	per Stk. 1.50—2.00 M.	Beikraut	p. Haupt 8—12 Pfg.
Hühner	per Stk. 1.50—2.00 M.	Wirsing	p. Haupt 15—25 Pfg.
Gänse	per Pfd. 0.60—0.70 Pfg.	Wirsing	p. Haupt 12—20 Pfg.
Schmalz	per Pfd. 0.80—0.92 M.	Wirsing	Wirsing 10—15 Pfg.
Kalbfleisch	per Pfd. 70—75 Pfg.	Wirsing	Wirsing 10—15 Pfg.
Rindfleisch	per Pfd. 80—84 Pfg.	Wirsing	Wirsing 10—15 Pfg.

# Kriegsführung

## Heer

## Flotte

Militärische Fachausdrücke  
gemeinverständlich erläutert  
von

Ernst Däumig

Preis 10 Pf.

Das Best kann als Feldpostbrief portofrei versandt werden.  
Oberhessische Volkszeitung, Gießen

**Trauer-Hüte**  
in jeder Ausführung  
und Preislage.  
R. Loewenthal & Co.

**Stadt-Theater Gießen**  
Direktion: Hermann Siegmund  
Dienstag, 15. Dezember 1914  
abends 8 Uhr:  
6. Dienstag: „Abend.“ Vorstellung:  
**Hafemanns Töchter**  
Sollstich in 4 Akten von Adolph  
Wilhelm.  
Geld. Preise (ermäßig).  
Ende 10<sup>11</sup> Uhr.

# Das Weihnachtsbuch der Arbeiterfamilie!

Von dem Grundsatz ausgehend, daß ein gutes, belehrendes Buch auch in diesem Jahre das beste Geschenk für jung und alt ist, hat unser Berliner Parteiverlag eine Weihnachtsprämie für alle Leser der Parteipresse geschaffen, die sicher sehr willkommene Aufnahme finden wird. :: Das Werk führt den Titel:

# Der Deutsch-Französische Krieg 1870-71

(Sonderdruck aus: Die Welt in Waffen), hat einen Umfang von 320 Seiten großes Geschenkformat und ist mit 245 Bildern und Dokumenten ausgestattet. Enthält auch viele ganzseitige Illustrationen und wird in einem schmacken Einband geliefert. — Eine wahrheitsgetreue, von einem Sozialdemokraten gegebene Schilderung des Deutsch-Französischen Krieges muß zur Zeit des gewaltigen Weltkrieges besonderes Interesse erwecken. — Verfasser dieses Werkes ist Hugo Schulz, gegenwärtig Kriegsberichterstatter im österreichisch-ungarischen Hauptquartier

Der Preis beträgt nur 3 Mark

Buchhandlung der Oberhessischen Volkszeitung, Gießen, Bahnhofstr. 23

Telephon 2008